

	A	B	C	D	E
	Stellungnahme der anerkannten Naturschutzverbände BUND NRW, LNU, NABU NRW zur 8. Änderung des Regionalplanes Düsseldorf vom 29.08.2024				
1	Hinweise und Beurteilungen zu den zeichnerischen Festlegungen für den Rhein-Kreis Neuss				
2					
3	Anlage 3 – Begründung Anhang C: Geplante WEB mit Bereichsbezeichnungen				
4					Farbliche Kennzeichnung der relevanten Arten zur Bewertung der WEB im Regierungsbezirk Düsseldorf
5	Rhein-Kreis Neuss				Kollisionsrisiko
6					Störungsempfindliche Vogelarten (optische Störungen)
7					Lärmempfindliche Vogelarten
8	Blatt	Stadt/Gemeinde	Lage	Nummer des WEB: laut Anhang C zur Begründung	Bewertung/ Begründung
9	19	Meerbusch/Willich	westl. Osterath	Mee02 – WII02	keine Daten
10	19	Willich/Meerbusch	südwestl. Osterath	WII03 - Mee03-A	Die der Umweltprüfung zugrunde gelegten Erkenntnisse beruhen auf der Auswertung von Messtischblättern des LANUV: Deren Daten enthalten häufig alte zufällige Beobachtungen, teilweise jahrzehntealte und nicht aktualisierte Angaben. Beziehen sich jedoch nicht auf regelmäßige Kartierungen. Im WEB und seiner Umgebung liegen landwirtschaftliche Flächen und auch mehrere Hofanlagen, auch Höfe mit Nutztierhaltung. Die im Rhein-Kreis Neuss auf und im Umfeld von landwirtschaftlichen Flächen vorkommenden Arten sind dementsprechend auch mit großer Wahrscheinlichkeit in diesem Gebiet anzutreffen, z.B. Wiesenweihe, Rohrweihe, Rotmilan und andere Rote List-Arten. Vergleiche nachstehende Sichtungen auf der unmittelbar südlich anschließenden WEB-Fläche Kaa01. 30 rastende Kiebitze Sichtung in 2023, es wurde nicht verfolgt, ob auch Bruten folgten.
11	19		nördl. Kaarst	Kaa01	Die Südspitze des WEB reicht in ein schutzwürdiges Biotop hinein (Kennung BK-4705-039) Der WEB ist um die Fläche dieses mit einbezogenen Biotops zu verkleinern. Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 nur 67 Beobachtungen vor. Winterjagdgebiet der Kornweihe ; Jagdgebiet von Rohrweihe und Rotmilan (dieser auch im Sommer);
12	23	Korschenbroich	östl. L361, süd. L381	Kor01-Kaa02-A	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 nur 48 Beobachtungen vor. Winterstreifgebiet der Kornweihe ; Sichtung von Hohltaube 2018, 2015; Rebhuhn 2018, Kiebitz 2015, 2013
13	23	Jüchen	östl. Kamphausen	Jüc03	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 nur 15 Beobachtungen vor. Unbestimmte Weihe Juni 2012; Aktuelle Angaben Reiterhof östl. Kamphausen: Waldkauz , Fledermäuse , Turmfalke, Vogelzug Kraniche + Kanadagänse , große Population Wachteln , Rebhühner . Und vom Biohof Lenßen: Vogelzug Kraniche + Wildgänse , Rotmilan , Kornweihe , Schleiereule , Rauchschnalben, Uhu , Rebhühner , Baumfalk , Fledermäuse , Bussarde, Wiesenweihe , Kiebitze , Feldlerchen (letzte 3 besteht Brutverdacht) 1km weiter westlich (nach Biohof Lenßen): Kiebitz 2013, 40 Störche 2013
14	24	Neuss	Feldflur zw. Büttingen, Bauerbahn und Lanzerath	Neu01-Kaa03	Große unverbaute von Menschen weitgehend ungestörte Feldflur. Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 2500 - 3000 Beobachtungen vor. Ca. 450 m westlich befindet sich eine Ausgleichsfläche (Wildschutzacker) von knapp 6 ha. Regelmäßige Beobachtung von Hohltauben , Brut evtl. am Fetschereihof; regelmäßige Beobachtung von einzelnen Kiebitzen 2013 bis jetzt, balzende Tiere 2007, erfolgreiche Brut 2008, warrufende Vögel und Nistplatzverdacht 2019 und 2020; regelmäßiger Rastplatz durchziehender Tiere mit Trupps von bis zu 250, 270, 370 und 500 Tieren; regelmäßiges Winterjagdgebiet von 1 - 2 Kornweihen sowie Merlin; Brutgebiet des Rebhuhns (regelmäßige Beobachtungen) Rast-/Jagdgebiet von Rohrweihen und Rotmilan (regelmäßige Beobachtungen); Winterrast- und Jagdgebiet von 1 - 2 Sumpfohreulen 2020 und 2022 (Nachkontrollen 2023 und 2024 fehlen) jährliche Beobachtung von jagenden Wandervogeln ; Waldohreule brütet in den Baumschulen 200 bzw. 400 m entfernt, Jagd erfolgt auf den Feldern; Rastgebiet des Goldregenpfeifers Wegen der bereits entstandenen Biodiversität und Artenvielfalt (insbesondere auch kollisions- gefährdeter oder WEA-sensibler Arten) lehnen wir diese noch großteils unzerschnittene Feldflur bzw. Ausgleichsfläche (Ausgleich für den Neubau Ikea Kaarst im naheliegenden Gewerbegebiet) als WEB ab.
15	23/24	Kaarst	südwestl. Büttingen/Buscherhöfe	Kor01-Kaa02-B	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 100 Beobachtungen vor. Diverse Beobachtungen von Hohltauben , Rebhühnern , Kiebitzen ; Steinkauz brütet an den Buscherhöfen; eine Wachtel beobachtung

	A	B	C	D	E
	Blatt	Stadt/Gemeinde	Lage	Nummer des WEB: laut Anhang C zur Begründung	Bewertung/ Begründung
8	24	Korschenbroich/Neus	südl. Lüttenglehn	Kor03-Neu02- Grev012	Die Fläche reicht im nördlichen Bereich in ein schutzwürdiges Biotop hinein (Kennung BK-4805-003). Der WEB ist um die Fläche dieses mit einbezogenen Biotops zu verkleinern. Alternativ könnte wegen dem hohen Anteil an kollisions- und im Bestand gefährdeten Greifvögeln je Mast eine IdentFlight-Anlage installiert werden. Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 280 Beobachtungen vor. Rast- und Jagdgebiet von Rohrweihe und Rotmilan , gelegentlich Schwarzmilan ; Winterjagdgebiet der Kornweihe ; Turkeltauben beobachtung 2020 (Durchzug?); Brutgebiet Rebhuhn ; Wachtel beobachtung in mehreren Jahren; regelmäßige Hohлтаuben sichtungen; durchziehender Mornellregenpfeifer 2018
16	24	Grevenbroich/Neuss	westl. Rosellen	Neu05-Grev03	Der geplante WEB reicht im östlichen Bereich in ein schutzwürdiges Biotop hinein (Terrassenkante, Biotopkataster Kennung BK-4806-0085). Der WEB ist um die Fläche dieses mit einbezogenen Biotops zu verkleinern. Außerdem lehnen wir für diese Flächen ein beschleunigtes WEB ab – es handelt sich um einen Regionalen Grünzug und ein Wasserschutzgebiet. Grundsätzlich fordern wir aus denselben Gründen im Norden, Osten und Süden eine Verkleinerung der WEB-Fläche. Hinzu kommt Wohnbebauung, die nördlich und südlich näher als 450m an geplantem WEB ist. Artenreiche Biotopverbundachse der Niederung Schwarzer Graben – Gohrer Bruch – Hummelsbach – Hummelsbachaue – Erft; geomorphologisch bedeutsames Element; Naherholung; Eine Baustelle hier würde vermutlich großen Schaden anrichten. Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 1300 Beobachtungen vor, die aber i.d.R. häufige Arten betreffen. Großes Vorkommen des Rebhuhns in der Feldflur zwischen L142 (Villemstraße) bis mind. 100m südlich der bestehenden WKA (regelmäßige Sichtungen) und der Feldlerche. Gelegentliche Kiebitz- und Hohлтаuben beobachtungen; März 2018 mehrtägige Rast von über 300 Kiebitzen am Nordrand der Feldflur, ca. 600m nördl. bis 1200m nordöstlich der bestehenden WKA auf Wiesen und Feldern; 2018 erfolgreiche Kiebitzbrut 1km SW (NE-Wehl/Neukirchen); Fledermäuse sind anzunehmen (Baumbestand Terrassenkante und südl.); Südöstlich des WEB in ca. 500 m Entfernung existiert ein auch zukünftig noch potentielles Rot-/Schwarzmilanbrutgebiet (feuchte Niederung Schwarzer Graben; Biotopkataster BK-4806-0018), Pirrolreviere dort vorhanden;
17	24	Grevenbroich	südl. Neukirchen, westl. strat. Bahndamm	Grev04-Rom01	Die Felder nördlich, östlich und südöstlich von Ramrath bis Höhe Sportplatz Neukirchen, Evinghoven bis strategischem Bahndamm sind relativ kleinteilig und vielfältig, auch Brachen, u.a. Wachtel und Rebhuhn. Bereich im Süden verkleinern, weil Jagdgebiet von Weihen und Rotmilan Zum vorgesehenen WEB liegen von 2012 - 2024 ca. 500 Beobachtungen vor. Rotmilan -Nahrungsgebiet zwischen Ramrath, Gohr, Hoeninger Bruch und Broich: bis zu sechs Exemplare gleichzeitig beobachtet, Brutrevier in relativ nah gelegenen Hoeninger Bruch/Mühlenbusch; Rohrweihen -Nahrungsgebiet seit einigen Jahren in den Monaten Mai bis Oktober, brüten vermutlich weiter südlich in der Feldflur bei Ramrath/Allrath/Rommerskirchen/Tagebau, evtl. auch mehrere Paare, Beobachtungen zwischen Tagebau Garzweiler und Neukirchen; Jagdgebiet durchziehender/überwinternder Greifvögel: Sichtung von Wiesenweihe und Kornweihe ; Vorkommen von Rebhuhn und Wachtel (2024: Wachtel 1km nördl. von Ramrath); Steinkauz revier nördlich Ramrath; Waldkauz beobachtung; Turkeltaube zur Brutzeit 2019 am strategischem Bahndamm weiter südlich; Fledermäuse anzunehmen, Baumbestand strategischer Bahndamm
18	24	Grevenbroich	südl. Neukirchen, westl. strat. Bahndamm	Grev04-Rom01	Die Felder nördlich, östlich und südöstlich von Ramrath bis Höhe Sportplatz Neukirchen, Evinghoven bis strategischem Bahndamm sind relativ kleinteilig und vielfältig, auch Brachen, u.a. Wachtel und Rebhuhn. Bereich im Süden verkleinern, weil Jagdgebiet von Weihen und Rotmilan Zum vorgesehenen WEB liegen von 2012 - 2024 ca. 500 Beobachtungen vor. Rotmilan -Nahrungsgebiet zwischen Ramrath, Gohr, Hoeninger Bruch und Broich: bis zu sechs Exemplare gleichzeitig beobachtet, Brutrevier in relativ nah gelegenen Hoeninger Bruch/Mühlenbusch; Rohrweihen -Nahrungsgebiet seit einigen Jahren in den Monaten Mai bis Oktober, brüten vermutlich weiter südlich in der Feldflur bei Ramrath/Allrath/Rommerskirchen/Tagebau, evtl. auch mehrere Paare, Beobachtungen zwischen Tagebau Garzweiler und Neukirchen; Jagdgebiet durchziehender/überwinternder Greifvögel: Sichtung von Wiesenweihe und Kornweihe ; Vorkommen von Rebhuhn und Wachtel (2024: Wachtel 1km nördl. von Ramrath); Steinkauz revier nördlich Ramrath; Waldkauz beobachtung; Turkeltaube zur Brutzeit 2019 am strategischem Bahndamm weiter südlich; Fledermäuse anzunehmen, Baumbestand strategischer Bahndamm
19	25				Keine relevanten Gebiete
20	27	Jüchen	westl. und östl. der A44	Jüc05-A-1, Jüc05-B, Jüc06-A-1, Jüc06-B, Jüc07, Jüc08	Brutgebiet von Rohrweihe ; erfolgreiche Brut eines Wiesenweihen paars, auch 2022 Brutzeitbeobachtung; an den Hängen der "Autobahninsel" auch Brut des Uhus ; Graumammern -Brutreviere östlich der Autobahn (Jüc05-A-1, Jüc05-B, Jüc07, und nördlich von Jüc-A-1), 26 Brutreviere 2023 laut RWE-Erhebung, attraktives Gebiet für Greifvögel; Wir fordern die Flächen von WEA frei zu halten, insbesondere wegen der WEA-sensiblen Graumammern.
21		Biotopverbundplanung im Rheinischen Revier		Jüc05, Jüc06	Die Umweltverbände bringen aktuell mit ihrer Biotopverbundplanung für das Rheinische Revier einen gesellschaftlichen Diskussionsbeitrag zur Umsetzung der EU-Biodiversitätsstrategie (30%-Ziel), für die Braunkohleleitscheidung (Ökoverbundsystem), für den Reviervertrag 2.0 (intakte Ökosysteme) und für den Ausgleich des Eingriffs in Natur und Landschaft ein. An diesem Prozess sind zur Zeit aktive Bürger und Träger öffentlicher Belange beteiligt. Die Diskussion wird ergebnisoffen geführt. Die geplanten neuen Windenergiebereiche Jüc05 und Jüc06 liegen innerhalb dieser Biotopverbundplanung. Am 2.7.24 wurde eine Detailplanung durch den BUND NRW veröffentlicht. Die Planung von neuen Windenergiebereichen in diesem Bereich nimmt die laufenden Entscheidungsprozesse vorweg. Wir fordern daher, die Entscheidungen hinsichtlich der Reaktivierungsplanung abzuwarten.

	A	B	C	D	E
	Blatt	Stadt/Gemeinde	Lage	Nummer des WEB: laut Anhang C zur Begründung	Bewertung/ Begründung
8		Detailergänzung	Braunkohlerekul- tivierungsfläche westlich der Autobahn; beide Planflächen grenzen aneinander und stellen einen einheitlichen Lebensraum dar	Jüc06-A1 / Jüc06-B	<p>Die Grauwammer ist eine WEA-empfindliche Art. In NRW gibt es nur noch 200 Brutpaare, 26 Brutreviere wurden im Rekultivierungsbereich in 2023 laut RWE-eigener Erhebung nachgewiesen. Damit handelt es sich um einen der letzten wesentlichen Populationshotspot in NRW. Grundsätzlich gilt beim Vorkommen einzelner Individuen eine Bauzeitenbeschränkung vom 1.4. bis 31.7., die Durchführung von Entwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Art und die Herstellung kontrastreicher Maststandorte. Hier handelt es sich um eine eigenständige und stabile Population, die als WEA-empfindliche Art gefährdet ist. Laut RWE-Veröffentlichung (Jahresbericht der Forschungsstelle Rekultivierung 2021, Bernd Schelker) wurden im Plangebiet statt der durchschnittlichen 0,7 Brutpaare/10ha in Deutschland 4,25 Brutpaare/10 ha kartiert. Daher ist der Bereich WEA-frei zu halten.</p> <p>Feldlerchen kommen in diesem Bereich aufgrund des Anbaus von Luzerne in hoher Dichte vor. Grundsätzlich sind daher Bauzeitenbeschränkungen vom 1.4. bis 31.7. zu beachten und populationsfördernde Maßnahmen durchzuführen. Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der hohen Populationsdichte keine weitere Erhöhung der Revierdichte zu erwarten ist und somit Ersatzlebensräume aufzuwerten wären.</p> <p>Der Steinschmätzer ist als Brutvogel in der Rekultivierung Garzweiler nachgewiesen. Er kommt in NRW nur noch innerhalb der Tagebaustandorte und Rekultivierungsflächen vor. Jede Beeinträchtigung auch einzelner Brutstandorte gefährdet die gesamte Population. Insofern sind auch keine Störungen hinnehmbar. Laut Umweltbericht handelt es sich um Tabu-Standorte. Entscheidende Störungen sind während des Baus der WEAs sowie während des Betriebes möglich.</p> <p>Rohrweihe und Wiesenweihe nutzen den Bereich als Jagdrevier. Sie gelten als kollisionsgefährdet. Beide brüten im Umfeld (Nachweis Norbert Wolf seit 2009).</p> <p>Die Sumpfohreule gilt als lärmempfindlich und kollisionsgefährdet. Sie ist laut RWE-eigener Erhebung als Brutvogel innerhalb der Rekultivierung Garzweiler nachgewiesen.</p>
22		Detailergänzung	Braunkohlerekul- tivierungsfläche westlich der Autobahn; beide Planflächen grenzen aneinander und stellen einen einheitlichen Lebensraum dar	Jüc05-A1 / Jüc05-B	<p>Die Grauwammer ist eine WEA-empfindliche Art. In NRW gibt es nur noch 200 Brutpaare, 26 Brutreviere wurden im Rekultivierungsbereich in 2023 laut RWE eigener Erhebung nachgewiesen. Damit handelt es sich um einen der letzten wesentlichen Populationshotspot in NRW. Grundsätzlich gilt beim Vorkommen einzelner Individuen eine Bauzeitenbeschränkung vom 1.4. bis 31.7., die Durchführung von Entwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Art und die Herstellung kontrastreicher Maststandorte. Hier handelt es sich um eine eigenständige und stabile Population, die als WEA-empfindliche Art gefährdet ist. Laut RWE-Veröffentlichung (Jahresbericht der Forschungsstelle Rekultivierung 2021, Bernd Schelker) wurden im Plangebiet statt der durchschnittlichen 0,7 Brutpaare/10ha in Deutschland 4,25 Brutpaare/10 ha kartiert. Daher ist der Bereich WEA-frei zu halten.</p> <p>Feldlerchen kommen in diesem Bereich aufgrund des Anbaus von Luzerne und der Anlage von Artenschutzflächen in hoher Dichte vor. Grundsätzlich sind daher Bauzeitenbeschränkungen vom 1.4. bis 31.7. zu beachten und populationsfördernde Maßnahmen durchzuführen. Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der hohen Populationsdichte keine weitere Erhöhung der Revierdichte zu erwarten ist und somit Ersatzlebensräume aufzuwerten wären.</p> <p>Der Steinschmätzer ist als Brutvogel in der Rekultivierung Garzweiler nachgewiesen. Er kommt in NRW nur noch innerhalb der Tagebaustandorte und Rekultivierungsflächen vor. Jede Beeinträchtigung auch einzelner Brutstandorte gefährdet die gesamte Population. Insofern sind auch keine Störungen hinnehmbar. Im Planungsbereich wurden RWE-seitig Steinhaufen als Brutstandorte angelegt und vereinzelt Tiere dort auch kartiert. Laut Umweltbericht ist diese Vogelart als Tabu-Art anzusehen und schließt weitere WEAs aus.</p> <p>Die Rohrweihe brütet regelmäßig im südlich angrenzenden Rekultivierungsbereich Norbert Wolf, Forschungsstelle Rekultivierung) und nutzt den Planbereich als Jagdrevier. Die Art gilt als kollisionsgefährdet. Es gelten grundsätzlich die Entwicklung von Grünflächen und Brachen, Abschaltvereinbarungen bei unterschreiten von 50m der Rotorunterkanten beim Ausfliegen der Jungvögel, was ein durchgängiges Monitoring voraussetzt.</p> <p>Die Wiesenweihe wurde im Plangebiet 2021 als Brutvogel durch RWE kartiert. Sie gilt als kollisionsgefährdet. Zur Kompensation sind die Anlage neuer Nahrungshabitate sowie Abschaltvereinbarungen zu vereinbaren.</p> <p>Der Uhu wurde in den Randbereichen der östlichen Tagebauböschungen mehrfach nachgewiesen. Die Art gilt als kollisionsgefährdet. Seitens RWE wurden beim Rückbau von Großgeräten Vergrümnungsmaßnahmen in Abstimmung mit der UNB durchgeführt. Als Kompensation gilt die Anlage von Nahrungshabitaten.</p> <p>Die Sumpfohreule gilt als kollisionsgefährdet und lärmempfindlich. Sie wurde seit vielen Jahren auf den Garzweiler-Rekultivierungsflächen nachgewiesen und wird als Brutvogel in den RWE-eigenen Listen geführt. Sie ist im Umweltbericht nicht aufgeführt. Sie ist eine besonders gefährdete Art.</p> <p>Das Rebhuhn kommt als Brutvogel ebenfalls im Planungsbereich vor. Die Art gilt als lärmempfindlich. Beeinträchtigungen sind durch Steigerung der Lebensraumqualität aufzufangen.</p> <p>In der Veröffentlichung durch RWE (Forschungsstelle Rekultivierung, Simon Jonas, TH Bingen) wurden im Planbereich 11 verschiedene Greifvogelarten kartiert: Kornweihe, Rohrweihe, Steppenweihe, Habicht, Sperber Rotmilan, Raufußbussard, Mäusebussard, Wanderfalke und Turmfalke. Die hohe Anzahl von Arten beweist die hohe avifaunistische Bedeutung des Planungsraumes für Greife.</p>
23	27		westl. Eisen	Jüc04	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 180 Beobachtungen vor. Rebhuhn : regelmäßige Rebhuhnbeobachtungen; vereinzelt Baumpieper zur Brutzeit; Einzelbeobachtungen von Rohrweihe, Schwarz- und Rotmilan und Hohltaube
24	28	Grevenbroich	südwestl. Muchhausen	Grev05	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 80 Beobachtungen vor. Rebhuhn gebiet (regelmäßige Sichtungen); Kornweihen jagdgebiet;
25	28	Grevenbroich	östlich Muchhausen	Rom02	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 48 Beobachtungen vor. Winterbeobachtung von Kornweihe und Raufußbussard;
26					

	A	B	C	D	E
	Blatt	Stadt/Gemeinde	Lage	Nummer des WEB: laut Anhang C zur Begründung	Bewertung/ Begründung
8	28	Grevenbroich	Vollrather Höhe	Grev06	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 48 Beobachtungen vor. Rufender Uhu 2021; Schwarzspecht unregelmäßiger Brutvogel; Pirol 2014 und 2020; Baumpieper revieranzeigend 2013 und 2014; Kuckuck 2016;
27	28	Grevenbroich	nördl. und östl. der Motocrossanlage	Grev07	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 60 Beobachtungen vor. Wachtelkönig rufend 2017; 11 Mornellregenpfeifer 2014; Baumpiepersichtung zur Brutzeit
28	27/28	Grevenbroich	Frimmersdorfer Höhe	Grev08	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 450 Beobachtungen vor. Turteltaube zur Brutzeit 2021; eine Rebhuhn beobachtung
29	28	Dormagen	westl. Gohrer Deponie und strat. Bahndamm	Rom03-Dor01	Die Fläche reicht in schutzwürdiges Biotop (ehem. Eisenbahntrasse und nahe Streuobstwiesen (evtl. Steinkauz) Kennung BK-4906-0072). Der WEB ist um die Fläche dieses mit einbezogenen Biotops zu verkleinern. Der ehem. Bahndamm gehört zu den wichtigen Biotopverbundachsen der Region und fördert die Vernetzung angrenzender Flächen, ebenso wichtiges Naherholungsziel. Die Gehölze der Bahntrasse bilden ein wertvolles Rückzugshabitat für Pflanzen und Tiere in einer von intensivem Ackerbau bestimmten Landschaft (u.a. Waldkauz). Nördlicher Bereich des geplanten WEB ist von artenreichen Gehölzen (u.a. Nachtigall, Schwarzkehlchen, Gelbspötter, Neuntöter - 2024 erstmalig mit Brut) umgebene magere Brache; Bauarbeiten für WKA würden hier u.U. großen Schaden anrichten. Im Gebiet von Deponie und Feldflur liegen von 2012 - 2024 ca. 1900 Beobachtungen vor. Baumfalke Brut 2016, Sichtung 2018; Hohлтаube : regelmäßige Sichtungen auf der Deponie von bis zu 30 Tieren Rebhuhn sichtungen 2018, 2021, 2024; Im Winter nördlich und westlich davon oft Kornweihen Nahrungsgäste. Regelmäßiges Jagdrevier des Rotmilans (Brut im Mühlenbusch/Hoeninger Bruch weniger als 1000m entfernt Kornweih e und Rotmilan wurden ebenso in Zeiten der Aufzucht von Jungen auf der Deponie und in der Feldflur auf der Jagd beobachtet. Wegen häufiger kollisions- und im Bestand gefährdeter Greifvögel sollte in den Jagd-/Nahrungsgebieten je Mast eine Identiflight-Anlage installiert werden. Alternativ sollten allerdings in den Zeiten der Jungenaufzucht Abschaltungen mit Monitoring erfolgen. Turteltaube : Brutzeitbeobachtungen 2016, 2017, 2019; Wanderfalke : 2018, 2022, 2023; Fledermäuse anzunehmen, Baumbestand Strategischer Bahndamm und Brache
30	28	Rommerskirchen	südl. und südöstl. Oekoven	Rom04-A, Rom04-B	Große zusammenhängende Feldflur ohne Bebauung und ohne Störungen durch Menschen und Verkehr. Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 186 Beobachtungen vor. Rebhuhn gebiet (regelmäßige Sichtungen); Schleiereule (1 Sichtung); Winterjagdgebiet von Kornweih e zwischen Allrath, Sinsteden, Rommerkirchen, Ramrath, Evinghoven, Anstel; Rohrweihen -Nahrungsgebiet (Mai bis Oktober), vermutl. in der Gegend auch Brutgebiet (Tier mit gefangener und wegtragener Beute beobachtet); Durchzugs- und Rastgebiet von Rohr- und Steppenweih e, Goldregenpfeifer , Raufußbussard , Großer Brachvogel ; Rast und Durchzug von Mornellregenpfeifer (2015, 2016, 2020) Rotmilan und Schwarzmilan jagend; Wachtel sichtung ,letzte 2023; Sommersichtung jagender Rohrweih e 2021 und 2022; Feldlerche Wegen dem hohen Anteil an kollisions- und im Bestand gefährdeter Greifvögel sollte in den Jagd-/Nahrungsgebieten je Mast eine Identiflight-Anlage installiert werden.
31				Rom04-A	Das LANUV stellt in der Karte der unzerschnittenen verkehrsarmen Räume einen solchen in der Größe von 5-10 km² dar. Dieser hat für die Wiesenbrüter eine besondere Bedeutung. Der Regionalplan nimmt in seiner Darstellung eine Umgehungsstraße vorweg, die wahrscheinlich nie gebaut werden wird, weil sie den zukünftigen umweltpolitischen Zielsetzungen widerspricht und nicht zu finanzieren sein wird. Diese geplante Verkehrslinie durchschneidet diesen unzerschnittenen Raum mit hoher Bedeutung für Wiesenbrüter. Aus diesem Grund ist nicht nur die Straße, sondern jede weitere Bebauung und Störung abzulehnen. Da auch die Gemeinde Rommerskirchen eine weitere Ausweisung von WEAs hier ablehnt, sollte konsequenterweise auch die Straßenlinie wieder aus der Regionalplan-Darstellung gestrichen werden.
32					

	A	B	C	D	E
	Blatt	Stadt/Gemeinde	Lage	Nummer des WEB: laut Anhang C zur Begründung	Bewertung/ Begründung
8	28	Rommerskirchen	südl. und südöstl. Oekoven	Rom05-A, Rom05-B	Durchgehende Feldflur schließt sich südl. der Bahntrasse an die große Feldflur Rom04 an. Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 ca. 100 Beobachtungen vor. Rebhuhngebiet; Rohrweihen-Nahrungsgebiet (Mai bis Oktober) vermutl. in der Gegend auch Brutgebiet (Tier mit gefangener und wegtragener Beute beobachtet); Schleiereule (2 Kollisionen mit Kfz); Wachtel: 2022; Jagdgebiet von Kornweihe und Rotmilan im Winter zwischen Allrath, Sinsteden, Rommerskirchen, Ramrath, Evinghoven, Anstel; Feldlerche Wegen dem hohen Anteil an kollisions- und im Bestand gefährdeter Greifvögel sollte in den Jagd-/Nahrungsgebieten je Mast eine Identiflight-Anlage installiert werden.
33	28	Rommerskirchen	westl. Vanikum	Rom07	Östlich des Hühnerbergs befinden sich zwei schutzwürdige Biotope (Kennung BK-4905-0053) Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 627 Beobachtungen vor. Rebhuhnsichtungen; Streif-/Jagdgebiet von Kornweihe, Rotmilan, gelegentlich Schwarzmilan Brutgebiet von Schwarzkehlchen und Neuntöter
34	28	Rommerskirchen	westl. Vanikum	Rom08-A-1	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 954 Beobachtungen vor. Waldohreule brütet regelmäßig am Ortsrand von Vanikum; Waldkauzrevier; Winterjagdgebiet Kornweihe; Rebhuhnsichtungen 2017, 2019, 2020, 2021; Wanderfalke, Rotmilan gelegentlich ziehend bzw. jagend
35	28	Rommerskirchen	südöstl. Rommerskirchen	Rom06	Zu diesem Gebiet liegen von 2012 - 2024 275 Beobachtungen vor. Mornellregenpfeifer: 2018 rastend; Gebiet wird von allen Weihenarten (auch Wiesenweihe) während des Zugs aufgesucht; Zeitweise Abschaltung mit Monitoring zu Zugzeiten erforderlich. Rebhuhngebiet (regelmäßige Sichtungen); regelmäßige Rotmilansichtungen
36	28	Rommerskirchen	südöstl. Rommerskirchen	Rom09, Rom10	Rebhuhngebiet; Durchzugs- und Jagdgebiet von Weihen und Rotmilan Zeitweise Abschaltung mit Monitoring zu Zugzeiten erforderlich.
37					